

PP 9320 Arbon
Telefon: 071 440 18 30
Telefax: 071 440 18 70
Auflage: 11'600
11. Jahrgang

Amtliches
Publikationsorgan
von Arbon, Frasnacht,
Stachen und Horn.
Erscheint auch in Berg,
Freidorf, Roggwil und
Steinach.

felix.

PRIVATE SPITEX

für Pflege, Betreuung und Haushalt

Tag und Nacht – auch Sa/So,
von allen Krankenkassen anerkannt,
zuverlässig und mit festen Preisen.

Hausbetreuungsdienst
für Stadt und Land AG
Tel. 071 460 16 66
www.homecare.ch



www.felix-arbon.ch e-mail: felix@mediarbon.ch

Für Kinder in Not

Bild: zVg.

Aktuell.....
SVP will Sitz
im Stadtrat

3

Gewerbe.....
Klein und
innovativ

8

Region.....
Spannende
Diskussion

10

..... Beilage
Aktion «Weihnachtspäckli»
für bedürftige Romakinder

12

Tipps.....
Bilder in
der TKB

12

Feine, spezielle Geschenke? Natürlich im NATÜRLI



Weindegustation nach Ladenschluss

Einladung zu einem genussvollen, gemütlichen Abend, kostenlos und unverbindlich, zusammen mit dem Winzer Roland Lenz im NATÜRLI.

Freitag, 19. November 2010
Türöffnung 19.00h, Degustationsbeginn 19.30h

NATÜRLI
essen · trinken · schenken
Zita Bort, Patricia Klein, Tina Major
Selma Schaffhauser und Yvonne Giger-Schaffhauser
Hauptstr. 5 · 9320 Arbon · Tel. 071 440 37 38
www.naturli.ch · info@naturli.ch

Die **Personalunion im Präsidium** der Primarschul- und Sekundarschulgemeinde Arbon ist sachlich **die richtige Konstellation.**

Arbon hat jetzt die Möglichkeit dazu.

Hanspeter Keller ist
- fachlich ausgewiesen
- führungsstark
- lösungsorientiert

Manuela Geiser, Schulleiterin Sek. Reben 4
Albert A. Kehl, Schulleiter Sek. Rebenstrasse 25
Andreas Näf, Schulleiter Sek. Stacherholz

Wir empfehlen Ihnen ein schönes Sortiment von **Grappa «Berta»:**

Tre Soli Tre	2001	70 cl
Paolo	1988	70 cl
Magia	1997	70 cl
Devina	2000	70 cl
Roccanivo	2001	70 cl
Casalotto	1982	
Bric del Gaian	2001	
La Musa	300 cl	
La Musa	50 cl	
Elisi	50 cl	



MÖHL
GETRÄNKE-MARKT

Getränkhandel der Mosterei Möhl AG, 9320 Arbon
Telefon 071 447 40 73

Winter - Wunder - Land

Der Aufbau geht zu Ende

Die Ausstellung mit Verkauf beginnt am Montag, 15. November

7.30-12.00 / 14.00-18.30 Uhr

Hausgemachter Kuchen und feiner Kaffee
15.-27.11.2010 / 14.00-18.30 Uhr

Es erwarten Sie viele Werkstücke in raffinierten Kombinationen zum Verschenken oder für Zuhause.

Blumen Klaus GmbH, Rebhaldenstrasse 14, 9320 Arbon, www.blumen-klaus.ch

Neue Linienführung Kantonsstrasse

Chance Arbon - jetzt!

Mitglieder der Kerngruppe: Anderes Rita, Buff Roman, Erat Pablo, Gimmel Max, Keller Werner, Straub Werner.

Mitmachen - Beitreten! Jetzt anmelden.

e-mail: chance.arbon.jetzt@bluewin.ch
Postadresse: Romanshorerstrasse 9, 9320 Arbon

Wir stehen voll hinter diesem Projekt: Mengele Werner und Marta, Meyer Ursula, Morgenegg Roland, Müller Ernst, Müller Kurt, Näf-Senn Andreas, Näf Andreas, Näf-Hofmann Marlies, Niederer Eliane, Niggli Jonas, Oertli Heinrich, Oertli Heinz, Roncoroni-Godehardt Walter und Anke, Rüegg Josef, Ryser Andreas, Schaffert Edith, Schneeberger Hannes, Schöni Roland, Schuhwerk Hans und Christine, Signer Meinrad, Singer Bea, Sonderegger Kurt und Elisabeth, Stäheli Jürg, Stäheli Paul, Städler Rolf, Strässle Pascal, Strasser Rudolf, Stucki Monika, Sutter Heer Silke, Telatin Fabio, Tobler Christoph und Elisabeth, Troxler Ueli, Vonlanthen Andrea, Weber Urs, Wenk Peter, Wenk Rosmarie, Wiher Bruno, Willi-Castelberg Hansjörg und Erica, Wolf Many, Ylmaz Ekin, Züllig Hans-Ulrich, Züllig Trudi, Zürcher-Hägler Theo und Claudia, Zürcher Gabriela, Aegglen Inge, Aepli Trudy, Auer Jakob, Banderet Max, Bass Remo, Baumann Peter und Susi, Belloni Hanspeter, Bertelmann Bernhard, Binder Hansjörg und Gertrud, Bodenmann Helene, Bollhalder Schedler Margrit, Bont Kurt, Brühwiler Konrad, Brüscheweiler Andreas, Brunner Max und Lina, Castriciano Jolanda, Daepf Ueli, De Lazzar Stefan und Enrica, Diezi Dominik, Eleganti Bruno, Fischer Konradin, Forster Sandro, Gentsch Hans Rudolf und Ursula, Gerber Roland, Germann Jack, Grubelnik Andreas, Gubler Peter, Hardmeier Werner, Hasler Urs, Heller-Näf Riquet und Doris, Herzog Heinz, Hiller Regina, Hodel Franz und Julitta, Hofmann Peter, Hönisch Siegfried und Elke, Hug Esther, Hug Kaspar, Hug Roswita, Isepponi Carlo, Keel Alexandra, Kehl Martin und Susanne, Keiserwerk AG, Keller Hanspeter, Klaus Bruno und Roswitha, Koch-Schwitzer Walter und Gabi, Lenhard Esther, Lüthy Carmen...

≈ AKTUELL

SVP beansprucht mit Koni Brühwiler einen Sitz in der Arboner Exekutive

Ein Stadtrat zum Anfassen

Nach dem Sozialdemokraten Köbi Auer gelistet es nun auch den 52-jährigen SVP-Parlamentarier Koni Brühwiler nach einem Sitz im Arboner Stadtrat. Von links und rechts soll damit Stadtmann Martin Klöti – zum Wohle der Stadt der weiten Horizonte – stärker als bisher unter Druck gesetzt werden.

«Unser Stadtmann braucht im Stadtrat ein starkes Gegengewicht. Dies ist für mich eine Herausforderung. Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit den Sozialdemokraten, die ja im Stadtparlament sehr gut funktioniert!» Diese unverblühten Worte von Stadtrats-Kandidat Koni Brühwiler unterstreicht SVP-Fraktionschef Andrea Vonlanthen mit der Feststellung, dass «mit der CVP und FDP in Arbon keine



Koni Brühwiler: «Ehrlichkeit und Respekt sind für mich Werte, die dem Hickhack der Politik nicht geopfert werden dürfen.»

bürgerliche Politik möglich» sei. Er erinnert dabei an die Aufforderung der FDP vor zwei Jahren, dass die SVP Verantwortung übernehmen soll; ihrerseits nun aber nicht bereit sei, auf einen Sitz im Stadtrat zu verzichten. Und in seinem flammenden Plädoyer eröffnet Andrea Vonlanthen: «Mit seinen vier Frauen im eigenen Haus (Gattin und drei Töchter, red.) ist Koni Brühwiler im Stadtrat der ideale Familienpolitiker!»

Volksnah und bodenständig

Zwar hat Koni Brühwiler bis jetzt lediglich politische Erfahrung in der Legislative gesammelt (acht Jahre im Stadtparlament und zwei Jahre im Kantonsrat), doch fühlt er sich durchaus befähigt, auch Regierungsverantwortung zu übernehmen: «Ich schätze es, wenn sachlich politisiert wird. Offen, zukunftsorientiert und konstruktiv will ich mich zum Wohle der Stadt Arbon einsetzen.» Als Frasnachter sei es für ihn eine besondere Motivation, die Anliegen und Sorgen der Peripherie im Stadtrat einzubringen. Volksnah, bodenständig, verlässlich und kommunikativ sei Koni Brühwiler, und er werde über die Fraktionsgrenzen hinaus geschätzt, zählt Andrea Vonlanthen die Vorzüge des SVP-Kandidaten auf. Und er ergänzt: «Im Stadtrat wäre Koni Brühwiler ein echter Volks-, Familien-, Sach- und Konsenspolitiker!» Das Kollegialitäts-

pinzip sei für ihn eine grosse Herausforderung, betont Brühwiler seinerseits, doch kenne er die demokratischen Spielregeln.

Klare Worte von Roland Schöni

Kein Blatt nimmt auch SVP-Präsident Roland Schöni vor den Mund: «Wer den ausgewiesenen SVP-Sitz im Stadtrat verhindern will, muss sich nicht aufregen, wenn wir noch härter in die Opposition gehen.» Ohne dem Stadtrat böse Absichten zu unterstellen, stelle er fest, dass der Informationsfluss von der Exekutive in die SVP «nicht gut» sei. Mit Koni Brühwiler im Stadtrat könnten seines Erachtens Fehlentwicklungen frühzeitig gestoppt werden. Gemäss dem rechtsbürgerlichen Dreigestirn soll der Stadtrat in neuer Besetzung im Stadtparlament künftig weniger zurückhaltend und intensiver diskutieren können. Dafür brauche es jedoch mutige und engagierte Politiker wie Koni Brühwiler. Dass er den Schritt in den Stadtrat beruflich verkraften könne, begründet Brühwiler nach 36 Jahren Pöstlerleben mit seinem bevorstehenden Schritt in die Selbstständigkeit. Als unabhängiger Dienstleister habe er künftig durchaus genügend Zeit für stadträtliche Aufgaben; unausgesprochen zwar, jedoch am liebsten wohl als Nachfolger von Heidi Wiher-Egger im Ressort Soziales und Gesellschaft... eme

De-facto

Das Ende der Vernunft

Es ist Wahlzeit: wo bleiben Vernunft und Sachlichkeit! Die letzte Parlamentssitzung war eine Freude, weil viele Zuhörer gekommen sind. Sie war aber auch ein «Trauerspiel», weil viele nun nicht mehr kommen werden. Zu lange ging das Schaulaufen um eindeutige Sachgeschäfte, zu beschämend gewisse Voten. Statt über die Turnhalle wurde vor allem über Parkplätze diskutiert, obwohl der Stadtrat längst erklärt hatte, das Konzept werde mit dem Kanton nach der Planung der Erweiterung der Berufsschule erstellt. Hat denn jemand ernsthaft das Gefühl, das könne anders herum laufen? Statt die Ängste der Anwohner des geplanten Asyldurchgangsheims ernst zu nehmen, stellten die SVP-Vertreter alle Asylanten als einen Haufen «Krimineller» hin. Sachdienliche Lösungen werden so sicher nicht geschaffen, nur Ängste für eigene Zwecke geschürt. Mit dem Erarbeiten von konstruktiven Lösungen scheinen die SVP-Exponenten sowieso ihre liebe Mühe zu haben. Lieber teilen sie der FDP via Presse mit, dass sie ihren bisherigen Sitz beanspruchen, schieben dann gleich noch hinterher, dass mit ihnen ja keine bürgerliche Politik zu machen sei und erwarten dann allen Ernstes, dass die FDP ihren Stuhl räumt und darüber nachdenkt, ob sie den SVP-Kandidaten unterstützt. Irgendwie ist auch hier die logische Reihenfolge durcheinander geraten. In Arbon stehen wichtige Projekte an, diese verdienen es, dass wir sie sachlich und effizient durchführen.



Silke Sutter Heer
Präsidentin
FDP.
Die Liberalen
Arbon

Leserbriefe

Heinz Herzog – mein Favorit

Heinz Herzog ist mein Favorit für das Schulpräsidium der Primarschule Arbon. Ich kenne ihn und weiss, dass er ein seriöser Schaffer und kein Taktierer ist und dass man sich auf ihn verlassen kann. Ein Schulpräsident muss keine Schülerinnen und Schüler unterrichten, dafür sind die Lehrpersonen da. Für die Leitung der Schulhäuser sind die Schulleitungen zuständig. Er muss Sitzungen planen und leiten und er muss sich in finanziellen und rechtlichen Fragen auskennen. Von Heinz Herzog weiss ich, dass er das kann. Als Mitglied der Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission des Kantonsrates hat er einen sehr guten Überblick über

SVP-Vorstand für Hanspeter Keller

Der Vorstand der SVP Arbon spricht sich überzeugt für eine Wahl von Hanspeter Keller zum Präsidenten der Primarschulgemeinde Arbon aus. Keller sei die einzige der offiziell zur Wahl stehenden Personen, welche die Arboner Schulszene aus eigener, langjähriger Anschauung kennt und einen überzeugenden Leistungsausweis als Schulfachmann mitbringt. Bei ihm wisse man als Schulbürger, woran man ist. Eine wirklich professionelle Führung sei nur von Keller zu erwarten. Das Amt des Primarschulpräsidenten sei zu wichtig, als dass man es Schultheoretikern oder treuen Parteigängern überlassen dürfe. Keller bringe gerade in so wichtigen Voraussetzungen wie strategischer Führung, Finanz- und Baukompetenz gewichtige Pluspunkte mit. Von entscheidendem Vorteil wäre auch ein einheitlicher Auftritt der beiden Präsidien von Sekundar- und Primarschule. Hier sei im Blick auf die Weiterentwicklung der Arboner Schule vermehrte Kooperation statt Konkurrenzierung anzustreben. Deshalb empfiehlt der SVP-Vorstand der Mitgliederversammlung vom 16. November einstimmig, den amtierenden Sekundarschulpräsidenten auch zum Primarschulpräsidenten zu wählen. *pd*

die Mechanismen öffentlicher Finanzen. Mehrere Jahre hat er die Justizkommission des Kantonsrates präsi- diert und kennt sich in rechtlichen Fragen, auch solchen, die die Schule betreffen, bestens aus.

Dazu kommt, dass Heinz Herzog eine reiche politische Erfahrung mitbringt, die ihn für das Amt des Schulpräsidenten besonders befähigt, war er doch mehrere Jahre Stadtrat und Vizestadtammann der Stadt Arbon.

Heinz Herzog ist gut vernetzt mit der Arboner Bevölkerung, der Stadt, der Kantonsregierung und zum DEK. Auch dies ist ein wichtiges Element, um schulische Belange am richtigen Ort einzubringen. – Mit Heinz Herzog treffen Sie eine gute Wahl.

Inge Abegglen

Regina Hiller – ein Glücksfall

Eigentlich sollten sich Auswärtige nicht in Arboner Angelegenheiten mischen. Da ich jedoch Regina Hiller sehr gut kenne, muss ich diesen Leserbrief einfach schreiben. In Arbon aufgewachsen, verfolge ich mit grossem Interesse von meinem jetzigen Wohnort Rorschacherberg aus die Entwicklung von Arbon.

Mit grosser Freude habe ich vernommen, dass meine ehemalige Arbeitskollegin, Regina Hiller, für das Präsidium der Primarschulgemeinde kandidiert. Ich habe Regina Hiller in meiner Tätigkeit als Fachstellenleiter und Berater (Schulinspektor) beim Bildungsdepartement des Kantons St.Gallen kennen und schätzen gelernt. Mit Regina Hiller steht der Stadt Arbon eine hervorragende Fachfrau und reife Führungspersönlichkeit für dieses anspruchsvolle Amt zur Verfügung. Sie bringt nicht nur fundierte Grundkenntnisse und viel Erfahrung im Bereich Schule und Organisationsentwicklung mit, sondern kennt auch die Sorgen und Nöte von Schulbehörden, unter anderem aus ihrer langjährigen Arbeit in der Kriseninterventionsgruppe des Schulpsychologischen Dienstes im Kanton St.Gallen.

Arbonerinnen und Arboner, Sie dür-

fen es wagen, eine bisher unbekanntes Wahlarbornerin in dieses wichtige Amt zu wählen. Ich wünsche der Stimmbevölkerung von Arbon, dass sie diese Chance erkennt und wahrnimmt. Regina Hiller ist eine Frau, welche die Schule nicht nur von aussen, sondern auch von innen kennt. Ich bin der Überzeugung, dass sie als Primarschulpräsidentin für die Stadt Arbon die richtige Person zum richtigen Zeitpunkt am richtigen Ort ist. Ein echter Glücksfall!

Rolf Heeb-Zels, Rorschacherberg

Hanspeter Keller – bewährte Kraft

Die Wahl für den Vorsitz in der Primarschulbehörde ist auch eine Abstimmung über das Neben- oder Miteinander von PSG und SSG Arbon, ein Entscheid gegen oder für eine Personalunion der beiden Präsidien. Dass die Verbindung vorteilhaft ist, zeigen die Schulen in Kreuzlingen (Jürg Schenkel, FDP) und Frauenfeld (Andreas Wirth, SVP) – beide finanziell und organisatorisch bestens aufgestellt – seit Jahren sehr erfolgreich. Die Sekundarschule Kreuzlingen umfasst die Primarschulen Kreuzlingen, Bottighofen und Oberhofen-Lengwil. Und zur Sekundarschule Frauenfeld gehören die Primarschulen Frauenfeld, Gachnang, Hüttlingen und Felben-Wellhausen. Dass der Präsident der grössten Primarschule im Sekundarschulkreis auch die Sekundarschule präsidiert, wird in Kreuzlingen und Frauenfeld nicht als Machtballung, sondern als Brückenbau empfunden, nicht als «Volksschulgemeinde light», sondern als regionaler Standortvorteil. Ebenfalls eine Personalunion bildete früher im Thurgau das Doppelamt von Ortsvorsteher und Gemeindegammann: der Vorsitzende der grössten Ortsgemeinde einer Muni- zipalgemeinde war zugleich deren Oberhaupt.

Wir wollen einen bewährten Schulpolitiker und gleichzeitig eine Systemverbesserung. Darum wählen wir Hanspeter Keller zum neuen Primarschulpräsidenten.

Jakob und Hanny Sommerhalder

Aus dem Stadthaus Arbon

Hundehaltung – definitive Regelung der Leinenpflicht

Der Stadtrat hat beschlossen, die Leinenpflicht für Hunde punktuell zu lockern. So haben Hunde im Seeparkareal seit dem 1. November ganzjährig freien Auslauf. In allen übrigen Gebieten – am See, in den Parkanlagen und im Weiher-Areal – gilt aber weiterhin eine grundsätzliche Leinenpflicht.

Im vergangenen Winter, von November 2009 bis Ende März 2010, hat der Stadtrat die Leinenpflicht für Hunde auf dem Seeparkareal sowie rund um den Weiher gelockert. Ab April galt dann wieder auf allen städtischen Anlagen und Arealen die Leinenpflicht gemäss kantonalem Gesetz. Wie der Stadtrat bereits zu Beginn der Lockerung kommunizierte, wollte er in den verschiedenen Phasen erfahren, wie sich Hundehaltende an die Modalitäten halten und wie Spaziergänger ohne Hunde die Begegnungen mit Hunden und ihren Haltern erleben.

Der Stadtrat hat die Regelung der Leinenpflicht noch einmal beraten und entschieden, im Seeparkareal die Leinenpflicht ganzjährig aufzuheben.

Nicht aufgehoben wird die Leinenpflicht in den Teilgebieten ab dem «Wöschplatz» bis südlich zum Hafen inklusive Adolph-Saurer-Quai und Jakob-Züllig-Park sowie im Pärkli und im Areal Weiher. Dies aufgrund der Publikumsfrequenz und der Nutzungsbedeutung in diesen Gebieten, in welchen Benützendende ein ungestörtes Promenieren voraussetzen. Das Nicht-Einhalten der Leinenpflicht in diesen Anlagen wird darum konsequent gebüsst.

Trotz der Lockerung der Leinenpflicht wird von den Hundehaltenden erwartet, dass sie sowohl im Seeparkareal wie auch auf dem übrigen Gemeindegebiet in eigener Verantwortung gebührend Rücksicht auf andere Personen nehmen. Wenn nötig sind die Hunde auch im Areal Seeparksaal an die Leine zu nehmen und der Hundekot ist in allen Gebieten korrekt aufzunehmen und zu entsorgen.

Medienstelle Arbon

Schulratswahlen in Steinach

Am 28. November 2010 wählen die Stimmberechtigten der Schulgemeinde Steinach als Ersatz für die beiden zurücktretenden Iris Gasser-Rutishauser (CVP) und Gioia Mariana (SVP) zwei neue Mitglieder in den Schulrat. Für die Wahl empfehlen sich folgende drei Kandidaten: Michael Aebisegger (FDP), Manuel Hutter (SVP) und André Mattle (parteilos). Sie beantworten folgende Fragen:

1. Welches sind Ihre Beweggründe, sich im Schulrat zu engagieren?
2. Welche Voraussetzungen bringen Sie mit?
3. Wie gross schätzen Sie Ihren Aufwand im Schulrat?
4. Welche Aufgaben möchten Sie im Schulrat übernehmen?
5. Was halten Sie von der Einheitsgemeinde?
6. Welche Ziele haben Sie im Schulrat?

1. Einerseits besucht eines unserer beiden Kinder bereits die Schule Steinach. Zudem bereitet es mir Freude, mit einem Team aktiv Rahmenbedingungen zu gestalten und Menschen weiter zu entwickeln. Und zu guter Letzt bin ich überzeugt vom Modell der nebenamtlichen Behördentätigkeit und möchte dazu gerne meinen persönlichen Beitrag leisten.

2. In meiner Funktion als Leiter Sachversicherungen bin ich bei einer Versicherungsgesellschaft Vorgesetzter von Mitarbeitenden und erlebe dabei hautnah, was gute Führung und der Umgang mit Menschen bewirken können. Diese Verantwortung macht mir immer wieder bewusst, was wichtig funktionierende Strukturen, vorausschauende Planung und die Ausrichtung auf die Bedürfnisse der Zeit sind.

3. Der Aufwand wird in der Anfangsphase beim Einarbeiten in die Dossiers intensiver sein. Danach möchte ich insbesondere die notwendige Zeit für seriöse Vorbereitung aller Tätigkeiten und für persönliche Kontakte einsetzen.

4. Ich möchte mich vor allem ins Team des Schulrates einbringen und sehe mögliche Schwerpunkte in Personalfragen, Klassenorganisation, Qualität der Schule und Finanzen.

5. Ich stehe voll und ganz hinter dem Auftrag der Schulbürger und möchte gerne mithelfen, die Vor-, aber auch Nachteile transparent und verständlich zu machen, damit saubere Grundlagen für einen klugen Entscheid vorhanden sind. Bestehende Synergien mit der Gemeinde sollten in jedem Fall genutzt werden.

6. Es geht darum, Bewährtes weiter zu optimieren. Mit der einmaligen Infrastruktur, der professionellen Schulleitung und engagierten Mitarbeitenden existieren optimale Voraussetzungen dazu.



Michael Aebisegger

1. Aktiv an der Zukunft der Schule Steinach mitzuarbeiten, so dass wir auch morgen stolz auf unsere Schule und die nachfolgenden Schulgenerationen schauen dürfen.

2. Unsere Kinder sind wie junge Bäume, die gehegt und gepflegt werden müssen, damit sie sich für ein erfolgreiches Leben viele Kompetenzen aneignen können.

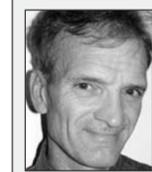
3. Mir ist klar, dass der Schulrat keine Kommission ist, die nur dreimal im Jahr tagt. Dies habe ich abgewogen, so dass Schulrat, Beruf, Familie und Hobby ihren Platz haben.

4. Als Teil der Kollegialbehörde werde ich jede zugeteilte Aufgabe als Herausforderung anpacken. Welche Aufgabe ich in dieser Organisation übernehmen darf, wird sich in der Konstituierung zeigen.

5. Gute Argumente sprechen in meinen Augen für die Vereinigung, so sind die Anliegen der Schule breiter abgestützt und Synergien können effizienter genutzt werden. Aber sie ist nicht in jedem Fall die beste Lösung; z.B. in der Frage der Selbstständigkeit verbergen sich Nachteile.

6. Unsere Kinder haben ein Anrecht, dass wir die Rahmenbedingungen zu einer zukunftsweisenden Qualitätsentwicklung der Schule gewährleisten. Diese Aufgabe sehe ich als eine Art Kommunikationsdrehscheibe. Einerseits sind die Anliegen der Eltern, der Kinder und der Gemeinde in die Schule einzubringen und andererseits die der Schule gegenüber der Gemeinde und der Öffentlichkeit zu vermitteln.

Um dies zu erreichen, muss man den Standpunkt der verschiedenen Interessengruppen verstehen können. Richtige Wahrnehmung und richtiges Handeln für eine starke Steinacher Schule sind meine Ziele.



Manuel Hutter

1. Es ist wichtig, eine hohe Qualität des Schulunterrichtes sowie angemessene Rahmenbedingungen sicherzustellen. Unsere Kinder sollen die bestmögliche schulische Ausbildung erhalten.

2. Abschlüsse an Fachhochschulen und acht Jahre Unterrichtserfahrung an der Handelsschule St.Gallen. Ich bin seit zwei Jahren in der GPK der Schulgemeinde und konnte schon einiges bewirken. Zudem gehöre ich keiner politischen Partei an, was ich als Vorteil erachte, da ich nicht an Vorgaben gebunden bin.

3. Ich gehe von zwölf Sitzungen mit entsprechenden Vorbereitungsaufgaben im Jahr aus. Ausserdem möchte ich mich aktiv von der Qualität des Schulunterrichtes überzeugen.

4. Meine Kernkompetenzen liegen in der Organisation, Personalführung und im Finanzwesen. Deshalb wäre ich für die Organisationsstrukturen prädestiniert.

5. Dagegen spricht, dass die Gewichtung der Schule abnehmen könnte, da der Schulrat kein selbstständiges Gremium mehr ist. Wichtige schulische Anliegen könnten nicht berücksichtigt werden.

Da die Umstellung eine organisatorische Angelegenheit ist, hat sie kaum Einfluss auf die Arbeit der Lehrkräfte oder den Schulalltag. Sparmöglichkeiten ergeben sich keine, da es dadurch nicht weniger Personal oder Infrastruktur braucht.

Die Vorteile liegen in der Finanzbewirtschaftung. Gemeinsame Aufgaben könnten besser koordiniert werden. Der Erfolg liegt im gegenseitigen Vertrauen, einer gemeinsamen Ausarbeitung der Gemeindeordnung und einer transparenten Kommunikation. 6. Der Schulrat hat sicherzustellen, dass die Qualität des Schulunterrichtes sowie die Rahmenbedingungen auf einem nachhaltig hohen Niveau sind. Im Vordergrund stehen die Bedürfnisse unserer Kinder. Wir müssen diesen gerecht werden.



André Mattle

Blicken Sie bei Ihrer Steuererklärung nicht mehr durch?

Bei uns sind Sie mit Ihrem Anliegen an der richtigen Adresse.

RWP Rother
Wirtschaftsprüfung & Beratung AG
St.Gallerstrasse 20, 9320 Arbon
Tel. 071 447 18 00
www.rwp.ch info@rwp.ch

Mitglied der TREUHAND KAMMER

Digitaldruck in Offsetqualität

NEU!

druckerei mogensen ag
berglistrasse 27 • 9320 arbon
tel. 071 446 11 34 • fax 071 446 55 20
info@m-druck.ch • www.m-druck.ch

GEWERBE THURGAU OBERER BODENSEE

Arboner Druckerei Mogensen AG präsentiert an der Arboner Weihnachtsausstellung (Arwa) neue Innovationen

Aufrüstung im digitalen Druckbereich



Klein und innovativ – die Druckerei Mogensen AG präsentiert individuelle Verpackungen, die digital auch in Kleinstauflagen gedruckt werden können.

Mit einem in der Schweiz «einzigartigen Rolls-Royce» unter den Ausrüstungsmaschinen geht die Arboner Druckerei Mogensen AG an der Berglistrasse 29 einmal mehr in die Offensive. «Besser ist nicht mehr möglich», verspricht Geschäftsleiter Erwin Steiner.

Zwei Jahre lang hat Erwin Steiner den Markt durchforstet, bis er fündig geworden ist. Das Resultat ist beeindruckend: eine 130 000 Franken teure – schweizweit derzeit einzigartige – Ausrüstungsmaschine, die keine Wünsche mehr offen lässt und auch die Arbeitseffizienz steigert. Nach dem Drucken können Rohbogen mit höchster Präzision geschnitten, gerillt oder perforiert und gefalzt werden. So können in

kürzester Zeit qualitativ hochwertige Faltkarten und vieles andere fertiggestellt werden.

Verpackungen mit Digitaldruck Dass Verpackungen nicht mehr einfach weggeworfen werden, dafür sorgt die Druckerei Mogensen AG ebenfalls. Wer kennt das Problem nicht: Faltschachtel, CD-Hülle, Kalender oder eine Verpackung für ein Give-Away? Auflagen kleiner als 200 Stück? Personalisiert? Ab sofort kann die Druckerei Mogensen AG auch diese Probleme lösen. Erwin Steiner präsentiert standardisierte Verpackungen, die individuell gestaltet und im Digitaldruck beschriftet werden können: «Schenken wird immer schwieriger!», meint er. Da verleihe doch eine attraktive Ver-

packung eine einzigartige und persönliche Note.» Dabei denkt Erwin Steiner sowohl an gewerbliche Betriebe als auch an Privatpersonen, die mit einer attraktiven Verpackung auf sich aufmerksam machen möchten. Dass diese persönliche Note bei Standardverpackungen bereits ab einer einzigen Schachtel zu einem vernünftigen Preis möglich ist, will die Druckerei Mogensen AG an der Arwa unter dem Motto «Verpackungen digital» demonstrieren. Natürlich sorgt diese Maschine nicht nur auf Kartonverpackungen, sondern auch auf normalen Couverts für besondere Aufmerksamkeit.

Individuelle Wasserzeichen Einer nach wie vor regen Nachfrage erfreuen sich die individuellen

«Inmarque»-Wasserzeichen. Zeitlos und elegant, individuell und auch für bereits bedruckte Bogen; die Wasserzeichen halten, was sie versprechen; in kleinsten Auflagen und zu Preisen, die Zeichen setzen. «Sicher wie eine Schweizer Bank» sind laut Erwin Steiner Papiere, die mit diesem «Inmarque»-Wasserzeichen bedruckt wurden. Mit einem patentierten Verfahren ist es möglich, ein fälschungssicheres, individuelles Wasserzeichen (beispielsweise Logo, Schriftzug, Slogan) ins Papier einzubringen, auch in vorhandene, fertige Vordrucke. Erwin Steiner: «Perfekt – Aufsicht und Durchsicht sind wie bei einem echten Wasserzeichen»; eine exklusive Optik und sicherer Schutz vor Manipulation – ohne Einschränkungen beim Gebrauch. red.

Elektro Hodel
Arbon

St.Gallerstrasse 43, 9320 Arbon
Tel. 071 447 11 55
info@elektro-hodel.ch
www.elektro-hodel.ch

seit 45 Jahren Ihr kompetenter Partner für...

Elektroinstallationen
Telefoninstallationen
EDV-Netzwerke
Beleuchtungskörper

Erfolgreich vorgesorgt.

Mehr Infos finden Sie unter www.tkb.ch.

Thurgauer Kantonalbank
Gemeinsam wachsen.

Wärmepumpen **Natura** Heizen mit Erneuerbarer Energie

Raumsparende Luft/Wasser Wärmepumpe innenaufgestellt.

SATAG - Premium Brand unter den Wärmepumpen. Hocheffiziente Wärmepumpen aller Art für Neubau und Sanierung, seit 30 Jahren aus Arbon.

Viessmann (Schweiz) AG
Geschäftsbereich SATAG Thermotechnik
Romanshornstrasse 36, 9320 Arbon
www.satagthermotechnik.ch

SATAG THERMOTECHNIK

GARAGEBRESSAN
Ihr Honda-Partner in Arbon www.bressan.ch
Seestrasse 70 • CH-9320 Arbon • Tel. 071 440 15 65

HONDA
The Power of Dreams

Schreinerei Zimmerei Menghin AG

- Renovationen
- Innenausbau
- Möbel
- Türen und Böden

Berglistrasse 58, 9320 Arbon
Telefon 071 446 77 44
www.menghin.ch

Mit dem richtigen Partner zum Erfolg.

Ich berate Sie gerne – auch bei Ihnen zu Hause!

Peter Bicker
Kundenbetreuer
Wealth Management
Arbon-Rorschach
Tel. 071-447 79 47
peter.bicker@ubs.com

You & Us **UBS**

digi Sprint
digitaldruck & kopierservice

Ihr Partner für Kopier- und Drucksachen

- Farbkopien
- S/W Kopien
- Neonplakate
- Arch. Pläne A4 - A0

St.Gallerstrasse 10, 9320 Arbon
Telefon 071 446 00 07

Leistungsstarke Elektro-Garten-Häcksler von Viking

Forrer landtechnik ag
Bühlhof, 9320 Arbon, Telefon 071 446 36 71

WITZIG
THE OFFICE COMPANY

ALLES FÜRS EFFIZIENTE BÜRO

Witzig The Office Company | www.witzig.ch | info@witzig.ch

LEVAG
TREUHAND- UND STEUERBERATUNGS AG

Buchhaltung
Steuerberatung
Revisionen

9400 Rorschach
Marktplatz 2
Tel. 071 846 65 65

Mitglied des STV/USF www.levag.ch

Achilles Fecker Holzbau
Pündtstrasse 3 9320 Arbon

«Der Gebäudehüllenspezialist aus Arbon. Ob Fassade/Dach, Um- oder Neubau – mit uns sind Sie auf jeden Fall gut beraten. Referenz: FW-Arbon/Stäheli Kratzern»

www.feckerholzbau.ch
info@feckerholzbau.ch
Telefon 071 290 10 65
Fax 071 290 10 66
Netel 079 286 52 02

Die mit der persönlichen Beratung

held mode

TEXTILREINIGUNG
Adi Giger
Romanshornstrasse 21
9320 Arbon
Tel. 071 446 88 30

Kleider • Teppiche • Leder • Bettfedern
eigene Schneiderei • Vorhänge

Eiszeit?

held mode

bequem und warm
Mäntel Jacken Pullover

held mode • In der Altstadt • 9320 Arbon
Tel. + Fax 071 446 18 62 • www.heldmode.ch
männersachen.

FINANCE EXPERT
Umfassende Beratung für Ihr Eigenheim.

Raiffeisenbank Roggwil TG
www.raiffeisen.ch

RAIFFEISEN

Bettwaren Okle
Bettfedernreinigung

Daunenduvets aus eigener Produktion

- Bettwäsche
- Fixleintücher in grosser Auswahl

20% Rabatt auf neue Fassungen und Bettwäsche
Einlösbar: mit diesem Inserat, jeden Samstagvormittag von 8–12 Uhr.

Walhallstrasse 1, 9320 Arbon
Telefon 071 446 16 36

Vom Fachmann mit Hausberatung...
... günstiger als Sie denken.

Unsere Monteure sind in vielen Häusern gern gesehene Gäste, weil sie freundliche und zuverlässige Fachleute sind.

Laufend HIT-Angebote auf Geräte von:

Elektrolux, AEG, Miele, Bauknecht, Siemens, V-Zug

Schnell wie d'Füürwehr sind mir bi Ihne, wenn's Strom brucht...

www.elektroetter.ch

Neukirch-Egnach
Amriswil
Arbon

Tel. 071 474 74 74
Tel. 071 411 34 34
Tel. 071 446 09 09

Endlich auch in der Ostschweiz

Diskussionen um das Zukunftsthema Grundeinkommen laufen hauptsächlich in Basel, Fribourg, Genf und Zürich. Der Verein «forum 92 Berg-Freidorf» und die freie Künstlerin und Kuratorin Irene Varga aus Berg wollen nun die spannende Diskussion auch in der Region St.Gallen-Bodensee entfachen: Am Montag, 15. November, ab 19.30 Uhr, wird im Saal des Restaurants Rebstock in Berg eine Podiumsdiskussion zum Grundeinkommen geführt. Als Redner konnten Dr. oec. Hans-Peter Studer sowie Daniel Straub und Christian Müller gewonnen werden. Die Veranstaltung ist öffentlich, der Eintritt ist frei.

Ein Grundeinkommen nützt in erster Linie den heute schlecht bezahlten Arbeitskräften, allen Burnout-Kandidaten und -Gefährdeten, den Ausgesteuerten, den Frauen, den Kindern und Jugendlichen. Je nach Alter und Gesundheit hätten all diese Menschen Gelegenheiten, ihr Schicksal durch Ausbildung, Unternehmenseingründung oder Selbstfindung und Selbstverwirklichung in Würde und in absoluter Selbstverantwortung zu verbessern. Die Arbeitenden könnten es sich auch endlich leisten, Arbeiten nachzugehen, die zwar schlecht bezahlt sind, die aber ihren Neigungen besser entsprechen würden. Gute Zeiten hätten erwartungsgemäss also auch alle sozial-, natur-, tier- und umweltschutzorientierte Betriebe und die unabhängigen Forschungsstellen.

Den besten Einstieg ins Thema liefert die Frage «Was würden Sie arbeiten, wenn für Ihr Einkommen gesorgt wäre?». Interessanterweise versichern 90 Prozent der Befragten, sie würden gleich weiter arbeiten – vielleicht mit etwas mehr Zeit für Gesundheit und Familie – während 80 Prozent der Befragten überzeugt sind, die anderen würden nichts mehr arbeiten. «Wir haben zwei Menschenbilder, ein gutes für uns selbst, und ein schlechtes, für die andern» (Götz Werner).

pd.

Besuchen Sie felix auch im Internet unter www.felix-arbon.ch

Quo vadis – Musikschule Thurgau?

Leserbrief

Das Departement für Erziehung und Kultur des Kantons Thurgau hat am 30. September 2010 entschieden, die Jugendmusikschule Arbon-Horn als beitragsberechtigter Musikschule anzuerkennen. Dieser Entscheid wirft Fragen auf.

Die «Musikschulverordnung» des Kantons regelt die Grundlagen und Bedingungen für eine Anerkennung. Wesentlich war bis anhin, einen offenen, umfassenden Bildungsauftrag zu erfüllen für Kinder im Vorschulalter bis hin zur Vorbereitung des jungen Erwachsenen auf ein Musik-Berufsstudium. Mit der Anerkennung der Jugendmusikschule Arbon-Horn der Stadtmusik Arbon wird nun ein Verein subventioniert, dessen Trägerschaft ein Blasmusikverein ist. Mit dem primären Ziel, den eigenen Nachwuchs auszubilden, ist dies direkte Mitgliederwerbung. Durch diesen Präzedenzfall ist ein Wildwuchs an Musikschulen zu befürchten.

Warum wird so viel Energie in einen eigenen Weg investiert? Landesweit, auch im Kanton Thurgau (Beispiele Amriswil, Weinfelden, Untersee und Rhein) vertrauen immer mehr Blasmusikvereine die Ausbildung ihres Nachwuchses in enger Zusammenarbeit den örtlichen Musikschulen an. Es gibt erfolgreiche Modelle, welche die Identitäten der einzelnen Vereine wahrt und wo anerkannt wurde, dass nur dieser gemeinsame Weg letztlich Erfolg haben wird.

In Arbon sind nun zwei anerkannte Musikschulen in einer Konkurrenzsituation. Die Jugendmusikschule Arbon-Horn mit ca. 75 Schülerinnen und Schülern und die Musikschule Arbon mit heute 850 Schülerinnen und Schülern und 56 Lehrpersonen. Die Musikschule Arbon wird im kommenden Jahr ihr 25-Jahr-Jubiläum feiern können. Sie hat sich stark entwickelt, ist gesund, gut or-

ganisiert, innovativ, kompetent, aktiv und erfolgreich. Sie hat heute eine überregionale Ausstrahlung. Warum ist die Stadtmusik Arbon nie wirklich mit Begeisterung auf diesen erfolgreichen Zug aufgesprungen? Warum wehrt sich die Stadtmusik Arbon vehement gegen ehrlich gemeinte Zusammenarbeit? Die Musikschule Arbon bemüht sich seit der Gründung um diese konstruktive Zusammenarbeit, im Wissen, dass dies in Arbon der einzige erfolgreiche Weg sein kann. Alle Gesprächseinladungen von Vorstand und Fachschaft Bläser der Musikschule Arbon wurden in den letzten Jahren von der Stadtmusik Arbon hartnäckig abgesagt.

In allen öffentlichen Bereichen wird heute darauf geachtet, Synergien zu nutzen. Das Potenzial an musizierenden Kindern in Arbon ist schlichtweg zu klein, als dass zwei Musikschulen mit optimaler Grösse finanziell und musikalisch sinnvoll betrieben werden können. Macht es denn finanziell Sinn, zwei Verwaltungen, zwei Schulleitungen, verschiedene Lokalitäten zu unterhalten, teure Instrumente doppelt zu finanzieren, wo doch alles schon im Musikzentrum vorhanden ist? Das Musikzentrum ist mit seiner grosszügigen Infrastruktur und der Vielfalt an musikalischen Aktivitäten nach wie vor einzigartig in der Region und bietet die besten Voraussetzungen für gemeinsame Projekte.

Wie einfach könnte auch der musikalische Erfolg bei ernst gemeintem Miteinander bewerkstelligt werden! Kinder, Jugendliche, fähige Lehrpersonen beider Musikschulen – alle stünden bereit. Wie sehr wünschte ich mir, dass auch die Jugendlichen der Region Arbon einmal in altersgerechten Stufen und gut bestückten Jugendblasorchestern musizieren könnten. Ich anerkenne die Bemühungen der Vereinsleitung, die Stadtmusik Arbon auf die Erfolgsstrasse zurückzuführen. Arbon braucht eine gute Stadtmusik. Auf

diesem Weg wird das Potenzial des Nachwuchses aber immer zu klein sein, dieses Ziel zu erreichen.

Auch der Verband Musikschulen Thurgau (VMTG) wird im kommenden Jahr sein 25-jähriges Bestehen feiern können. Er ist unter dem umsichtigen Präsidenten, Andreas Schweizer, zu einem der führenden Kantonalverbände in der Schweiz geworden. Zu den wichtigen Aufgaben und Zielen des Verbandes gehören die Breitenförderung, die Qualitätssteigerung der Ausbildung und die besondere Förderung musikalischer Talente. Mit viel Idealismus wurden dafür Strukturen aufgebaut. Dazu gehören der Musikwettbewerb Thurgau, die Begabtenförderung und die Stufentests. Weitere Projekte sind flächendeckende integrierte Grundkurse oder das Klassenmusizieren.

Der VMTG ist in der Musikerziehung wichtigster Ansprechpartner des Kantons. Die Anerkennung der Jugendmusikschule Arbon-Horn stellt die musikpädagogische Qualität der «Musikschulverordnung» in Frage. In den Thurgauer Musikschulen und im Verband wird grossartige Arbeit geleistet. Es ist höchste Zeit, dass die kantonalen Gesetzgeber diese Arbeit würdigen und die gesetzlichen Grundlagen dazu schaffen, wollen diese Errungenschaften nicht in sich zusammenbrechen. Es braucht dringend – vergleichbar mit dem Sportförderungsgesetz – ein kantonales Musikgesetz, wo alle Bereiche von Musik Thurgau geregelt werden müssen. Im kommenden Jahr wird die nationale Abstimmung über die Musikinitiative «Jugend und Musik» stattfinden. Ein positiver Ausgang wird den Handlungsbedarf zusätzlich untermauern.

Leo Gschwend,
Leiter Musikschule Arbon,
Vorstandsmitglied Verband
Musikschulen Thurgau VMTG,
Fachkommission Begabtenförderung Musik Thurgau,
Leiter Eignungstests,
Musikalischer Leiter
Musikwettbewerb Thurgau

Volksinitiative «Stopp dem Sozialhilfe-Missbrauch» lanciert Sozialdetektive gefordert

Der Einsatz am Martinimarkt hat gezeigt: dem überparteilichen Komitee dürfte es nicht schwerfallen, die notwendigen und gültigen 400 Unterschriften für die Arboner Volksinitiative «Stopp dem Sozialhilfe-Missbrauch» zu sammeln.

Bis zum 2. Februar 2011 bleibt Zeit, 400 Unterschriften für die Arboner Volksinitiative für den Einsatz von externen Sozialdetektiven zu sammeln. Am Martinimarkt haben bereits weit über 300 besorgte Bürgerinnen und Bürger mit ihrer Unterschrift bekräftigt, dass dem Sozialhilfe-Missbrauch in Arbon endlich ein wirksamer Riegel geschoben werden soll.

Präventive Wirkung durch Detektive Umfragen von Frauenfeld bis nach Zürich unterstreichen: Fachleute gehen bei der Sozialhilfe von einer Missbrauchsquote von 5 (!) Prozent aus. Da Arbon pro Kopf der Bevölkerung mit Abstand die höchsten Sozialhilfekosten aller vergleichbaren Thurgauer Gemeinden hat, soll nun laut Präsident Andrea Vonlanthen vom Initiativkomitee «Stopp dem Sozialhilfe-Missbrauch» endlich gehandelt werden. Vehement fordert der SVP-Politiker seit Monaten die Einstellung von externen «Sozialdetektiven», wie sie in vergleichbaren Städten wie Kreuzlingen, Frauenfeld oder Bülach seit Jahren erfolgreich eingesetzt werden. Wer den Missbrauch von Sozialhilfeleistungen konsequent bekämpfe, schaffe Vertrauen und diene dem ehrlichen Sozialhilfebezügler. «Sozialdetektive», so ist Vonlanthen überzeugt, «haben eine präventive Wirkung!»

Die Gemeindeordnung ergänzen Am 8. Dezember 2009 hat Andrea Vonlanthen mit 15 Mitunterzeichnern im Stadtparlament eine Motion gegen den Missbrauch von Sozialhilfegeldern eingereicht, die am 29. Juni 2010 mit 19 gegen 9 Stimmen als nicht erheblich erklärt wurde. Eigentlich sprach sich im Parlament

niemand konkret gegen diese Motion aus, doch sahen verschiedene Mitglieder der Legislative andere Lösungsmöglichkeiten im Kampf gegen solchen Missbrauch. Andrea Vonlanthen blieb jedoch hartnäckig und lancierte mit einem überparteilichen Komitee die Volksinitiative «Stopp dem Sozialhilfe-Missbrauch!» So soll die Gemeindeordnung der Stadt Arbon wie folgt ergänzt werden: «Er kontrolliert bei Missbrauchsverdacht die Sozialhilfeempfänger über die Abteilung Soziales durch externe Fachpersonen.» In anderen Städten sind dies oftmals pensionierte Polizisten, deren Einsatz sich keinesfalls gegen das Ressort Soziales richtet, sondern dieses vielmehr aktiv unterstützt.

Roland Schöni kritisiert Nachbarn Dem Initiativkomitee gehören nebst Mitgliedern der SVP Arbon mit Hanspeter Belloni oder Apotheker Burkard Kreyenbühl auch Arboner an, die sich politisch nicht oder nicht mehr aktiv betätigen. Auf der Mitgliederliste sucht man vergeblich nach Parlamentsmitgliedern aus anderen Fraktionen. Dazu Andrea Vonlanthen: «Wir haben bewusst keine anderen Fraktionen angefragt, weil deren Mitglieder sonst in der eigenen Partei unter Druck geraten.» Laut SVP-Präsident Roland Schöni stammen Übeltäter oftmals «aus Kulturkreisen, wo das soziale Bewusstsein nicht so ausgeprägt» sei. Mit der Initiative wolle man für das Sozialamt einen weiteren Filter einbauen. Eine Ursache für die hohen Sozialkosten sieht Schöni in der Tatsache, dass in Arbon zahlreiche billige Wohnungen angeboten werden. Deshalb habe Arbon eine eigentliche Sogwirkung auf Sozialhilfeempfänger, was «in den umliegenden Gemeinden gar noch gefördert» werde. «Arbeiten soll sich wieder lohnen», macht der Kantonspolizist geltend, und er weiss aus eigener Erfahrung im beruflichen Alltag, dass Missetäter vorsichtiger werden, wenn sie jederzeit mit Kontrollen rechnen müssen. *eme*



Anja Schmid und Serge Lutz erwarten zur ersten «Bad Taste»-Geburts- tagsparty im Lutzifer-Pub im Arboner Städtli zahlreiche «schräge» Gäste.

Party im Lutzifer-Pub

Wer einen schlechten Geschmack hat, wird morgen Samstag, 13. November, im Lutzifer-Pub im Arboner Städtli ab 17 Uhr besonders belohnt. Denn zum ersten Geburtstag laden Serge Lutz und Anja Schmid zur «Bad Taste»-Party ein.

«Freibier für alle Maskierten», heisst es im Lutzifer-Pub morgen Samstag zwischen 18 und 19 Uhr sowie zwischen 21 und 22 Uhr. Der Grund für diese grosszügige Geste von Serge Lutz und Freundin Anja Schmid liegt 365 Tage zurück. Denn vor genau einem Jahr öffnete im Städtli das Lutzifer-Pub an der Mayrstrasse 7 seine Türen. Dies soll nun mit einer ausgelassenen «Bad Taste»-Mottoparty mit DJ Krato ausgiebig gefeiert werden.

Auch Reservierungen möglich Noch orientieren sich die vornehmlich jüngeren Gäste im Alter zwischen 20 und 30 Jahren direkt im Lokal oder mittels Facebook über die Events im Lutzifer-Pub, doch soll demnächst die Homepage unter www.lutzifer-pub.ch aufgeschaltet werden. Auf dieser Seite oder unter Tel. 077 400 60 91 ist es auch möglich, Plätze für Geburtstage oder andere Feste zu reservieren und sich von Serge Lutz oder Anja Schmid cateringmässig beraten zu lassen. Reicht die warme Karte mit verschiedenen kleineren Angeboten

nicht aus, so ist die ehemalige Metzgerei Lutz auch nicht allzu weit vom Städtli entfernt...

Das Konzept stimmt Das Lutzifer-Pub öffnet von Dienstag bis Donnerstag um 17 Uhr, am Freitag um 16 Uhr und am Samstag wieder um 17 Uhr. Die immer beliebter werdende warme Küche ist jeweils bis 22 Uhr geöffnet; danach werden noch Snacks wie Pizza angeboten. Am Sonntag und Montag ist das Pub geschlossen. «Wir blicken auf ein gutes Jahr zurück», freut sich Serge Lutz, dessen erfrischendes Konzept (nicht nur) bei den zahlreichen Stammgästen sehr beliebt ist. Serge Lutz und Anja Schmid freuen sich zwar über jüngere Gäste. Zwischen 17 und 22 Uhr – wer will, darf natürlich auch länger bleiben – liegt aber durchaus auch für ältere Semester ein Feierabendbier oder ein Imbiss drin. Danach erreicht die Musik oftmals einen Schallpegel, der im mittleren Alter nicht mehr unbedingt geschätzt wird... «Unser ältester Gast ist 102-jährig», liefert Serge Lutz mit Blick in Richtung Grossvater Max spontan einen unumstösslichen Beweis! – Um weitere Ideen wird das junge Wirtepaar auch künftig nicht verlegen sein; diese werden wie gewohnt rechtzeitig im Lutzifer-Pub oder bald schon online angekündigt. *red.*

Es war einmal...

Die schweizerischen Märchentage als Brücke zwischen den Kulturen neigen sich dem Ende zu. Die letzte diesjährige Vorstellung des Ostschweizer Märchenkreises wird morgen Samstag, 13. November, in Arbon aufgeführt. Zehn Märchenerzählerinnen und eine Harfenspielerin freuen sich, möglichst viele Zuhörer im Landenbergsaal des Schlosses Arbon mit Harfenklängen und frei erzählten Märchen verzaubern zu dürfen. Das Programm dauert von 20 bis ca. 22 Uhr. Dazwischen gibt es eine kleine Pause. Der Eintritt kostet 20 Franken pro Person; Pausengetränke und Snacks sind im Preis inbegriffen. Für Auskünfte und Anmeldungen steht Monique Tomaselli, Telefon 071 446 83 88, zur Verfügung.

mitg.

Silvia Hagmann stellt in der TKB 20 Aquarellbilder aus

Traum wird wahr



Silvia Hagmann und TKB-Niederlassungsleiter Jürg Stäheli im Gespräch.

Ein Wunsch ist in Erfüllung gegangen, ein Traum wurde wahr: die Arboner Aquarellmalerin Silvia Hagmann präsentiert ihren ersten Katzenkalender! Gleichzeitig zeigt sie in der Halle der TKB im Einkaufszentrum Novaseta noch bis zum 27. Dezember einen Querschnitt durch ihr künstlerisches Schaffen.

Katzen, Teddys... und historische Arboner Bauten – das sind die Sujets, welche das malerische Leben von Silvia Hagmann beherrschen. Als kreative Autodidaktin sieht die kaufmännische Angestellte die Malerei als Ausgleich zu ihrem Beruf. Natürlich zählt sie mit ihren beiden Perserkatzen selber zur Gilde der Katzenmütter, doch auch sportliche Betätigungen gehören als Ausgleich zu Silvia Hagmanns Alltag.

1993 erster Aquarellkurs

«Schon während ihrer Schulzeit hat Silvia Hagmann gemalt», blickt TKB-Niederlassungsleiter Jürg Stäheli in die Jugendzeit der 1950 in Olten geborenen Katzenfreundin zurück, die sich jedoch erst 1993 durch eine Nachbarin motivieren liess, einen Aquarellkurs zu besuchen. Für erste Malversuche standen Hunde, Katzen und Hasen Modell, und während ihrer Guggenzeit liess sich Silvia Hagmann durch die verschiede-

nen Ausdrucksweisen von Clowns malerisch faszinieren. Gerne erinnert sich die Kunstschaaffende an die Kalenderbilder von Dédé Moser, dessen gemalte Samtpfoten für sie eine faszinierende Ausstrahlung hatten. «Im Geheimen», so erinnert sich Silvia Hagmann zurück, «malte ich damals bereits meinen ersten Kalender, bevor ich je einen Pinsel in der Hand hielt.» Inzwischen hat sich Silvia Hagmann laufend weitergebildet: «Gezielte Kurse in Italien, Frankreich und in der Schweiz vermittelten mir weitere Techniken, um auch Landschaften und Blumen zu malen.»

20 Aquarelle und Katzenkalender

In der Schalterhalle der TKB präsentiert Silvia Hagmann insgesamt 20 Aquarell-Bilder, die allesamt gekauft werden können. Natürlich dominieren in dieser Ausstellung die Katzenmotive, doch überzeugt die Malerin auch mit ihren Werken mit Teddybären, Blumen und vor allem heimischen Baudenkmalern wie der katholischen Martinskirche oder dem Schloss im Städtli. Ebenfalls zu sehen ist an der Ausstellung ihr erster Katzenkalender im Format A3 quer. Dieser wird im nächsten Katzenmagazin als besonderes Werk speziell vorgestellt.

red.

Eine scharfe Jubiläumsmischung

Am Samstag, 13. November, um 20 Uhr erleben die Besucher im Arboner ZIK an der Weitegasse 6 eine scharfe Jubiläumsmischung mit Thomas C. Breuer. Bar und Abendkasse sind ab 19 Uhr offen. Vorverkauf beim Bürocenter Witzig Arbon und Infocenter Arbon oder www.kulturlaebt.ch. «Pfeffer & Salsa» sind ein paar Highlights aus früheren Programmen, sofern sie heute noch etwas zu sagen haben, ein paar Lieder, ein paar Takte auf der Mundharmonika und reichlich neues Material. Breuer schaut ausgiebig über den Tellerrand, scharfsichtig und scharfzüngig. Der Mann ist ernsthaft komisch! Kein vordergründiger Mist, sondern Texte, bei dem man lachend nachdenken darf und umgekehrt. Und bei allen Texten spürt man: der Mann mag die Schweiz. Irgendwie.



«Gut, ich hätte es mir leichter machen können. Meine Rübe öfter mal in eine Kamera halten. Mehr feixen. Deutlich unter Wert verkaufen. Den richtigen Leuten schöntun, Smalltalk. Vielleicht haben mich Stolz und Würde zurückgehalten, vielleicht der Rest-hippie in mir, vielleicht der Romatiker, vielleicht Schüchternheit, vielleicht schlicht Blödheit. Für Smalltalk geht mir jegliche Begabung ab. Vielleicht hätte ich damals unbedingt diesen Job als Unterkieferdouble für Fernandel annehmen sollen. Vielleicht habe ich mich manchmal verzettelt. Aus Neugier, aus Lust auf was anderes. Aus Angst vor Wiederholung, vor Langeweile. Vielleicht schlicht Blödheit. Zu viele Pläne auf einmal. Mal Autor, mal Kabarett. Beides und keins von beiden. Glanz ja, Hochglanz nein. In 30 Jahren habe ich viele neue Sterne am Kabarettthimmel aufgehen sehen. Stellenweise auch wieder untergehen. Mir wär's schon recht, irgendwann mal sagen zu können: «Ich bin mir treu geblieben, auch wenn ich mich ständig verändert habe.» Bin jedenfalls immer noch da. Bis später», so Thomas Breuer. mitg.

Aktion Weihnachtspäckli – Augenschein vor Ort

«Kinder in Not»

Eine Gruppe des Christlichen Zentrums Posthof mit Pastor Markus Meier besuchte kürzlich ihre Arboner Sozialarbeiterin Ursy Botting, die seit 13 Jahren für «Kinder in Not» in der Slowakei arbeitet.

Von ihrem Wohnort Svaty Jur bei Bratislava werden gezielt jedes Jahr vor Weihnachten Päckli an bedürftige Romakinder verschenkt. Die Reisegruppe konnte sich ein eigenes Bild machen über die soziale Situation der Romakinder und deren Familien.

Sammelstelle am Christhindlimarkt

Unter Aufsicht des Christlichen Zentrums Posthof und der Chrischona-Gemeinde wird in Arbon gesammelt. Hier treffen sich seit August regelmässig am Donnerstag Frauen in der Cafeteria an der Metzgergasse und stricken Kappen, Schals und Socken für die Weihnachtspäckli. Alle PäcklimacherInnen können am Christhindlimarkt am 27. November von 9 bis 13 Uhr ihre Geschenke abgeben. Am Stand können auch Pakete eingepackt werden. Spenden für den Transport sind willkommen. Weitere Auskünfte sind im Büro am Fischmarktplatz des Christlichen Zentrums Posthof oder unter Telefon 076 414 92 51 erhältlich.

21 Lastzüge nach Osteuropa

Über 90 000 schwere Pakete wurden 2009 im Rahmen der Aktion «Weihnachtspäckli/Weihnachtsfreude» von vier Schweizer Hilfswerken an über 400 Sammelstellen gesammelt und nach einem Transport mit 21 Lastzügen in den Ländern Albanien, Bulgarien, Moldavien, Rumänien, Ukraine und Weissrussland an Bedürftige verteilt. Schweizer Verteil-Teams, Übersetzer und bewährte Helfer vor Ort erhalten von den lokalen Behörden eine Liste mit den bedürftigsten Familien. An diese werden die Pakete verteilt. Die Geschenke lösen riesige Freude aus und lindern manche Not. Arme Familien, benachteiligte Kinder, Betagte und Menschen mit Behinderungen erhalten so ein Weihnachtspäckli; für viele ist es das Einzige, das sie erhalten.

Ein Zeichen der Anteilnahme

Kinder in Heimen, Schulen und aus armen Familien vergessen ihre anfängliche Skepsis, wenn sie ihr Päckli öffnen und lachen vor Freude, wenn sie Schreibzeug, Spielsachen, Plüschtierli und feine Schokolade in ihrem Päckli entdecken. Eine Frau wirft die weissen Styroporflocken, als Verpackungsmaterial gedacht, wie Schneeflocken voller Freude in die Luft und kann ihr Glück über den Inhalt kaum fassen. Leidgeprüfte Eltern vergessen ihre alltäglichen Sorgen. Einsame Rentner und Behinderte staunen, dass sie beschenkt werden. Grosse Teile der Bevölkerung in den ehemaligen Sowjetrepubliken kämpfen sich durch einen schwierigen Alltag. Das Alkohol- und Drogenproblem ist gross. In einigen dieser Länder lebt über die Hälfte der Menschen unter der Armutsgrenze. Weder die Löhne noch die staatliche Unterstützung reichen zum Überleben. Der Glaube und die Hoffnung auf ein besseres Leben schwinden. Da löst ein farbenfrohes Weihnachtsgeschenk helle Freude aus. Es ist eine grosse Ermutigung und ein liebevolles Zeichen der Anteilnahme und Wertschätzung.

Infos: www.weihnachtspaeckli.ch

Die Aktion Weihnachtspäckli ist ein Gemeinschaftsprojekt der vier Hilfswerke AVC, Christliche Ostmission, HMK-Hilfswerk und Licht im Osten. Sie ist für viele Kinder und Erwachsene in der Schweiz zu einem festen Bestandteil der Vorweihnachtszeit geworden. Mit viel Hingabe und Herz richten Kirchgemeinden, Freikirchen, Vereine, Parteien, Schulklassen und unzählige Einzelpersonen ihre Päckli her. Ein Handzettel, der unter www.weihnachtspaeckli.ch abrufbar ist und den die beteiligten Werke auf Anfrage auch verschicken, listet auf, was in ein Paket für Erwachsene oder Kinder gehört. Die Inhaltsangabe für die Päckli sind in der linken Spalte auf dieser Seite aufgelistet. Es ist zwingend, dass sich alle Päcklimacherinnen an diese Angaben halten: Nur so werden Zollprobleme verhindert und eine gerechte Verteilung sichergestellt. mitg.

Freude und Hoffnung an Weihnachten



Die Aktion setzt ein Zeichen der Verbundenheit mit notleidenden Menschen. Mit einem Paket bringen wir Freude und Hoffnung in den grauen Alltag vieler Kinder und Hilfsbedürftiger in Osteuropa.



Durch Standardpäckli wird eine gerechte und einfache Verteilung möglich!

Paket für Erwachsene

Je 1kg Mehl / Reis / Zucker und Teigwaren / 2 Tafeln Schokolade / 1 Päckli Biskuits / Kaffee / Schwarztee / Zahnpasta / Zahnbürste (in Originalverpackung) / Seife (in Alufolie gewickelt) / Shampoo (Deckel mit Scotch verklebt) / Schreibpapier / Kugelschreiber / Evtl. Ansichtskarte, Kerze / Streichhölzer / Socken / Mütze, Handschuhe /Schal / Schnur, ect.

Die Pakete dürfen kein Fleisch, Medikamente, keine angebrauchte Packungen und keine Ware mit abgelaufenem Verfalldatum enthalten!

Paket für Kinder

2 Tafeln Schokolade / 2 Päckli Biskuits / 250g Süssigkeiten (Bonbons /Gummibären ect.) Zahnpasta / Zahnbürste (in Originalverpackung) / Seife (in Alufolie gewickelt) / Shampoo (Deckel mit Scotch verklebt) / 2 Notizhefte oder -blöcke / Kugelschreiber / 1–3 Spielzeuge wie Stofftiere, Auto, Ball, Puzzle / Bleistift / Gummi / Mal- oder Filzstifte / Seifenblasen, ect. Evtl. Socken, Mütze, Handschuhe, Schal, ect.

Die Geschenke sind so auszuwählen, dass sie sowohl an Mädchen wie Knaben im Alter zwischen 4 bis 16 Jahren verschenkt werden können.

Päcklisammeltag in Arbon

Samstag, 27. November, 09.00 bis 13.00 Uhr auf dem Fischmarktplatz

So geht es:

- Päckli selber machen und am Sammeltag abgeben. Kartonschachteln können bei den unten aufgeführten Adressen bezogen werden.
- Päckli am Sammeltag gleich vor Ort selber machen. Schachteln und Papier sind vorhanden.
- Einzelne Beiträge für Päcklis beim Stand am Sammeltag abgeben.
- Geldspenden für Transportkosten werden gerne entgegengenommen.

Diese Sammelaktion gehört zu den Sozialprojekten des Christlichen Zentrums Posthof und der Chrischona-Gemeinde in Zusammenarbeit mit vier schweiz. Hilfsorganisationen. Chrischona, Römerstrasse 29, 9320 Arbon, Tel. 071 446 77 50 Christliches Zentrum Posthof, Postgasse 12, 9320 Arbon, Telefon 071 446 20 90.

Klausubesuche des KTV Arbon

Anmeldeformulare finden Sie an folgenden Orten:



Arbon

- Novaseta: COOP (Infowand)
- Ludothek
- Dr. med. Bürgi
- Mütter- und Väterberatungsstelle
- Kath. Pfarreisekretariat
- Eliane Landolt, Höhenstrasse 32

Roggwil

- De Roggwiler Beck
- VOLG

Frasnacht

- Denner

Freidorf

- Frisch und Maxi

Stachen

- Möhl
- Getränkecenter

Für weitere Informationen steht Ihnen Frau Eliane Landolt, Höhenstrasse 32, 9320 Arbon, Tel. 071 446 82 14 (abends) und E-Mail: sankt.nikolaus@bluewin.ch gerne zur Verfügung.

Anmeldeschluss: Samstag, 27. November 2010

Aktion Weihnachtspäckli 2010



Die Evang. Kirchgemeinde Roggwil beteiligt sich auch in diesem Jahr wieder an der Aktion Weihnachtspäckli der Christlichen Ostmission (COM). Diese Weihnachtsgeschenke werden durch die COM in die Republiken der GUS, ins Baltikum, nach Albanien, Mazedonien und Rumänien gebracht. Die Pakete werden an folgenden Daten entgegengenommen:

Evang. Kirche Roggwil: Donnerstag, 18. November 2010, 18 bis 19 Uhr
 Samstag, 20. November 2010, 16 bis 18 Uhr
 Sonntag, 21. November 2010, vor und nach dem Gottesdienst
 Donnerstag, 25. November 2010, 18 bis 19 Uhr

Für weitere Auskünfte steht Herr Werner Straub, Tel. 071 455 11 67, gerne zur Verfügung. Herzlichen Dank für Ihre wertvolle Unterstützung.

Evangelische Kirchgemeinde Roggwil

Herzliche Einladung zur

Kirchgemeindeversammlung (Budget 2011)

Sonntag, 21. November 2010, 11.30 Uhr, im grossen Saal des Pfarreizentrums Arbon



Traktanden:

1. Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 26. April 2010
2. Vorlage und Genehmigung der Bauabrechnung über die Sanierung der Kirchenbezirksmauer
3. Budget 2011
4. Halbjahresbericht der Kirchenvorsteherschaft
5. Diverses und Umfrage

Anschliessend sind alle Teilnehmenden mit ihren Familien zu einem Imbiss eingeladen.

Stimmrechtsausweis nicht vergessen!

Arbeiten zwischen St. Gallen und Arbon

awit immobilien ag
 Landquartstrasse 3
 9320 Arbon
 Tel. 071 447 88 88
 www.awit.ch

Büoräumlichkeiten mit ca. 280 m²
Bruttomiete: CHF 3'500.- / Monat inkl. NK und 9 Parkplätze!
Käserestrasse 15 in Freidorf
 Bürogemeinschaft möglich. Grosser Empfang/Sekretariat. WC-Anlagen, Serverraum und kleine Küchennische vorhanden. Helle Räume. Interessante Infrastruktur. Nähe Bahnhof. Roger Preisig steht Ihnen bei Fragen oder für eine Besichtigung gerne zur Verfügung. Tel.: 071 447 88 88
 E-Mail: roger.preisig@awit.ch

Privater Markt

REINIGUNGEN-UNTERHALTE Wohnungen / Treppenhäuser / Fenster und Umgebungsarbeiten. **A.G.Reinigungen**
 Telefon 079 416 42 54.

Wir reparieren Ihre Kaffeemaschine!
Saeco, Jura, Rotel... Coffee-Shop Sidler, Thurgauerstrasse 8, 9400 Rorschach, Telefon 071 845 42 48.

NEU Chicco D'oro Kapseln erhältlich im Coffe-Shop Sidler, Thurgauerstrasse 8, 9400 Rorschach, 071 845 42 48. Laufend neue Kaffeemaschinen & Occasionen mit Garantie!

RAUCHERWOHNUNG??? Streiche Ihre Zimmer fachmännisch zu einem Toppreis! (1x Grundierung + 1x Neuanstrich) **Telefon 079 216 73 93.**

Macht d'Computer nicht was ich will, so rufe ich 071 446 35 24 Jörg Bill **PC-Support, PC-Hilfe, PC-Reparatur.** 20 Jahre PC-Hilfe Bill, www.jbf.ch

Empfehle mich für **Maler-, Tapezier- und Plastik-Arbeiten.** Beste Referenzen. Telefon 079 316 27 26, H. Kehl, Arbon.

Gesucht Haushälterin ab Januar 2011 für 1 x pro Woche ca. 2 Stunden. Tel. 071 455 27 04 (Tel. Beantworter).



Auflage Baugesuche

Bauherrschaft: Amani AG, Immobilien, Zürcherstrasse 202, 9014 St.Gallen

Bauvorhaben: Umnutzung Geschäftslokal in Wohnung

Bauparzelle: 2069, Metzgergasse 4, 9320 Arbon

Bauherrschaft: Arbon Energie AG, Salwiesenstrasse 1, 9320 Arbon

Bauvorhaben: Bau Lagerhalle

Bauparzelle: 2628, Schöntalstrasse, 9320 Arbon

Auflagefrist: 12. November 2010 bis 01. Dezember 2010

Planaufgabe: Abteilung Bau, Stadthaus, Hauptstrasse 12, 3. Stock

Einsprache: Einsprachen sind innerhalb der Auflagefrist schriftlich und begründet an die Politische Gemeinde Arbon zu richten.



Urnenabstimmung

vom 28. November 2010

Vorschlag 2011 und Wahl Präsidentin/Präsident

Stimmberechtigte, die aus irgendeinem Grund an der Stimmabgabe zu den auf dem Stimmausweis angegebenen Zeiten verhindert sind, haben Gelegenheit, auf der Schulverwaltung der Primarschulgemeinde Arbon, Schlossgasse 4, das Stimmrecht auszuüben. Die Urnen sind geöffnet in der Woche vor dem Hauptabstimmungstag zu den Öffnungszeiten der Schulverwaltung (Mo-Fr 08.00-12.00 Uhr und Mo-Do 13.30-16.00 h).

Für die briefliche Stimmabgabe wird auf die Wegleitung auf dem Stimmrechtsausweis verwiesen. Allenfalls fehlendes Abstimmungsmaterial kann auf der Schulverwaltung nachbezogen werden.

Achtung: In Frasnacht und Stachen stehen keine Urnen der Primarschulgemeinde Arbon.

VERANSTALTUNGEN

Arbon

Freitag, 12. November
 20.00 Uhr: Livekonzert mit «acoustic4», Hotel Wunderbar.

Samstag, 13. November
 10.00 bis 14.00 Uhr: Lagerverkauf zu sensationellen Tiefstpreisen bei Möbel Feger, Romanshorerstr. 50d. ab 17.00 Uhr: «Bad Taste»-Party im Lutzifer-Pub in der Altstadt.
 20.00 bis 24.00 Uhr: «Midnight Sport Arbon», Turnhalle Reben 4.

Samstag/Sonntag, 13./14. Nov.
 10.00 bis 17.00 Uhr: Herbstausstellung im Camping & Caravan Center an der Pündtstrasse 6.

ab Montag, 15. November
 07.30 bis 12.00 und 14.00 bis 18.30 Uhr: Verkaufsausstellung «Winter-Wunder-Land» bei Blumen Klaus an der Rebhaldenstrasse 14.

Horn

Freitag/Samstag, 12./13. November
 – Metzgete im Hotel Bad Horn.

Roggwil

Donnerstag, 18. November
 18.00 bis 19.00 Uhr: Aktion «Weihnachtspäckli», evangelische Kirche.

Laiensonntag in Roggwil

«Was macht dich reich?», lautet die Frage zum Laiensonntag der Evangelischen Landeskirche Thurgau am Sonntag, 14. November. Der Gottesdienst in der evang. Kirche Roggwil wird vorbereitet und durchgeführt von einem Team aus der Gemeinde. Antworten auf die Frage nach dem Reichtum können aber auch die Besucherinnen und Besucher einbringen. Musikalisch gestaltet wird der Gottesdienst von der Singgruppe, von Florian Koller (Gitarre) und der Organistin Barbara Handler. Beginn ist um 09.30 Uhr.

Ecuador-Abend im Kultur Cinema

Mit dem ecuadorianischen Nationalgericht «Seco de pollo con arroz amarillo» stimmt das Kultur Cinema an der Farbgrasse in Arbon heute Freitag, 12. November, ab 19.30 Uhr kulinarisch auf den mehrfach ausgezeichneten Spielfilm «Qué tan lejos» aus Ecuador ein. «Qué tan lejos» ist ein ausgesprochen anregender Film über das Reisen, das Unterwegssein und über Begegnungen zwischen Menschen. Ein Vergnügen für Reisefreudige.

Region

Freitag – Sonntag, 12. – 14. Nov.
 – Metzgete in der Wirtschaft «zum Klösterli» in Winden.

Samstag/Sonntag, 13./14. Nov.
 – Winzerfest auf Schloss Dottenwil.

Vereine

Samstag, 13. November
 19.00 Uhr: Theaterabend (ab 20.15 Uhr) mit dem Berner-Verein im katholischen Pfarreizentrum.

Samstag/Sonntag, 13./14. Nov.
 08.00 bis 13.00 Uhr: Wandergruppe Frohsinn besucht Wanderung in Sulgen, Start und Ziel: Maurerlehre-halle, Strecken: 5/10 km.

Mittwoch, 17. November
 16.30 bis 18.00 Uhr: Ludothek.

Donnerstag, 18. November
 14.00 bis 17.00 Uhr: Spielen mit Rosmarie Zürcher in der Ludothek (Raiffeisenbank), «Forum 60 +/-».

Taizé-Gottesdienst in Horn

Beide Horner Kirchgemeinden laden am Sonntag, 14. November, um 19.30 Uhr, in die katholische Kirche zum ökumenischen Abendgebet mit Liedern aus Taizé ein. In diesem lichtvollen, meditativen Gottesdienst mit eigener Prägung, gibt es immer einen «roten Faden»; diesmal wird der Frage der «Verwandlung» nachgegangen. Ist Verwandlung nicht der tiefste Sinn aller Religionen? Impulse und Texte und meditative Gesänge begleiten diesen Gottesdienst. Es bleibt auch Raum für Stille, wo jeder Gottesdienstbesucher seinen eigenen Gedanken nachspüren und in sich hinein fühlen kann. *mitg.*

Sonntagsbrunch im Schloss Roggwil

Am Sonntag, 14. November, führt der Frauenverein im Schloss Roggwil den diesjährigen Sonntagsbrunch durch. Von 8.30 bis 12.30 Uhr können sich grosse und kleine Gäste am reichhaltigen Frühstücksbuffet bedienen. Der Fröschlireff wird von 9 bis 12 Uhr mit den Kindern basteln. Erlös zu Gunsten von «Tavola» in Arbon. Diese Institution unterstützt Menschen mit Lebensmitteln, denen es finanziell nicht so gut geht. Der Frauenverein freut sich über jede Spende wie Brot, Zopf, Konfi, Käse etc. Kontakte unter: Tel. 071 455 17 60 (Debbie Fässler), oder Tel. 071 450 01 65 (Katrin Rey).

Kirchgang

Arbon

Evangelische Kirchgemeinde
 Amtswoche: 16. bis 20. November:
 Pfr. H. Ratheiser, Tel. 071 440 37 47.
 09.30 Uhr: Gottesdienst mit Pfarrerin A. Grewe. Anschliessend Apéro.

Katholische Kirchgemeinde

Samstag, 13. November
 17.45 Uhr: Eucharistiefeier.
 – Die Eucharistiefeier um 19 Uhr in der Otmarskirche Roggwil entfällt.

Sonntag, 14. November
 09.30 Uhr: Misa española en la capilla.
 09.30 Uhr: Festliche Eucharistiefeier zum Kirchenpatron, dem Heiligen Otmars/Otmarskirche Roggwil, Anschl. Apéro im Pavillon Roggwil.
 – La S. Messa delle ore 11.30 in lingua italiana non verrà celebrata.

Chrischona-Gemeinde

09.30 Uhr: Gottesdienst/Kinderprogramm, www.chrischona-arbon.ch

Christliches Zentrum Posthof
 09.30 Uhr: Gottesdienst mit Markus Meier/Kinderprogramm.

Neuapostolische Kirche

09.30 Uhr: Gottesdienst.

Christliche Gemeinde Maranatha

10.00 Uhr: Gottesdienst.

Zeugen Jehovas

Samstag, 13. November
 18.30 Uhr: Vortrag: «Bist du immer ganz Ohr?».

Seniorenachmittag in Horn

Zu einem interessanten Lichtbildvortrag unter dem Thema «Flora und Fauna der Alpen» laden die beiden Horner Kirchgemeinden im Rahmen des ökumenischen Nachmittages am Mittwoch, 17. November, 14.15 Uhr ins Kirchgemeindehaus ein. Naturfotograf Ernst Zbären (Bern) ist es gelungen, Aussergewöhnliches in den Schweizer Alpen im Bild festzuhalten und dieses auf interessante Weise den Besuchern nahezubringen. Zu diesem Nachmittag sind Senioren und Seniorinnen sowie alle Interessierten eingeladen. Im Anschluss servieren Mitglieder des gemeinnützigen Frauenvereins einen Zvieri. Zur Deckung der Unkosten wird eine freiwillige Kollekte erhoben. *mitg.*

Roggwil

Evangelische Kirchgemeinde
 09.30 Uhr: Gottesdienst am Laiensonntag, Team Laiensonntag, Musik.
 09.30 Uhr: Kindergottesdienst im Schloss Roggwil.

Steinach

Evangelische Kirchgemeinde
Samstag, 13. November
 18.00 Uhr: Ökum. Familiengottesdienst zur Martinsfeier in der katholischen Kirche.

Katholische Kirchgemeinde

Samstag, 13. November
 18.00 Uhr: Ökum. Familiengottesdienst zur Martinsfeier. Gestaltung: Martha Heitzmann, Pfr. H.M. Enz und ökumenisches Team.

Sonntag, 14. November
 10.00 Uhr: Eucharistiefeier.
 Predigt: Pater der Unteren Waid.
 Anschliessend Kirchenkaffee.

Horn

Evangelische Kirchgemeinde
 09.30 Uhr: Gottesdienst mit Pfarrer Dr. H. Külling.
 17.30 Uhr: Jugendgottesdienst «Dankstell am See»: «More than a game».

Katholische Kirchgemeinde
Samstag, 13. November
 19.00 Uhr: Eucharistiefeier mit Spiritual G. Egger und J. Bucher.

Gemeinsames Risottoessen

Am Samstag, 13. November, von 11 bis 13 Uhr findet im Saal der evang. Kirchgemeinde Arbon ein gemeinsames Risottoessen statt. In guter Tradition serviert das Kinderhausteam ein feines Risotto und als Dessert Kaffee und selbstgebackene Kuchen. Der Erlös ist für das Kinderhaus Arbon bestimmt. Alle kleinen und grossen Leute sind eingeladen, miteinander am Tisch zu sitzen als Familie oder als Einzelperson, ob alt oder jung. *ag*

Ärztendienst im Notfall

Im Notfall können die Bewohner der Region Arbon ihren Hausarzt anrufen. Bei Unklarheiten gilt für die Region Arbon und Roggwil Tel. 0900 575 420 und für die Region Steinach und Horn Tel. 0900 14 14 14.



Führungserfahren in Wirtschaft und Sport

www.urslandolt.ch

als Präsident der Primarschulgemeinde Arbon

Aus für Hotel Metropol in Arbon
Die Migros Ostschweiz wird ihr seit Jahren defizitäres Vier-Sterne-Hotel Metropol am See in Arbon aufgeben. Im November 2011 zieht Migros in die Zentrumsüberbauung «Rosengarten» in Arbon um. Das 40-jährige Hotel wird geschlossen und mit dem Rest des Areals verkauft. Vieles entspricht nicht mehr den aktuellen Bedürfnissen von Betreibern und Kundschaft, teilt die Migros mit und verweist darauf, dass sie nicht mehr bereit sei, grössere Investitionen zu tätigen. Zwar habe die Migros Alternativen geprüft, doch komme ein Ausbau nicht in Frage, weil dieses Geschäft nicht im Kompetenzbereich der Migros liege und die Nachfrage nach einem grösseren Zimmerangebot nicht gesichert sei. Nun werde ein rascher Verkauf angestrebt, und man sei mit verschiedenen Interessenten in Kontakt. Namen wird die Migros Ostschweiz indes nicht bekanntgeben, bis Verträge unter Dach sind. red.

Hans-Jörg Willi – «einheimische Perlen im <felix.>-Land»

«Arbon – Nabel der Welt»



Landzunge von Untersteinach.

Wie der Nil am Mittelmeer, so bildete die Steinach am Bodensee ein Delta, eine dreieckige Landzunge. In der Jahrtausende langen Nacheiszeit nagte der Fluss an der Grund- und Seitenmoräne des Rheingletschers und kerbte so das Steinachtobel, das Tobel (abgeleitet von lateinisch tubus für Röhre) in der 200 Meter hohen Stufe zwischen St.Gallen und dem See. Das Wasser schüttete das gelöste Erdreich zuerst als Schwemmfächer

und Schuttkegel am Ausgang des Tobels, bei Obersteinach, und danach am Ufer der Seebucht, die einst bis Roggwil reichte. Zur Schüttung floss die Steinach zeitweise mehr links und zeitweise mehr rechts. Aber seit der Verbauung des Unterlaufs mit seitlichen Dämmen schiebt sie ihren Eintrag nur noch auf der Ostseite der Landzunge in den See, so dass die seichte Bucht nicht weiter schrumpft.



Tanzpaar Eigenmann
Wer im Arboner Tanzstudio «Dance-Floor» Tanzstunden geniesst, ist beim Tanzpaar Florence und Roland Eigenmann in kompetenten Händen! Einen Beweis ihres Könnens lieferten sie vor Wochenfrist an der Tanzsport-Europameisterschaft in Regensburg, wo über 100 Tanzpaare aus Russland, Moldavien, Ukraine, Italien, Frankreich, England, Israel und der Schweiz begrüsst wurden. Dem Arboner Tanzpaar gelang ein äusserst erfolgreiches Wochenende. So erreichten die Eigenmanns an der EM die Vorrundrunde in der Kategorie «Standard über 35». Zusätzlich starteten sie an der Schweizermeisterschaft in Wallisellen und belegten dort den hervorragenden dritten Platz in der Kategorie «Standard Sport». Florence und Roland Eigenmann führen seit 2003 die Tanzschule «Dance-Floor» in Arbon und unterrichten in allen gängigen Tänzen wie Rumba, Samba, ChaCha-Cha, Jive, Walzer, Quickstep, Tango, Salsa, Bachata, Discofox, usw. Ihr breites Angebot reicht vom Kinder- bis Seniorentanzen. Im Vordergrund stehen Geselligkeit, Spass, Fitness für den ganzen Körper und das Zusammensein mit seinem Partner. – Wir gratulieren dem erfolgreichen Tanzpaar mit unserem «felix der Woche» und wünschen weiterhin viel Erfolg auf dem Tanzparkett!

HOTEL wunderbar
acoustic4
Fr. 12. November, 20.00 Uhr
4 talentierte Musiker covern geschickt und bereichern überzeugend mit Eigenkompositionen, wunderbar!
Hotel Wunderbar AG | Weitegasse 8 | CH-9320 Arbon
T +41 71 440 05 05 | F +41 71 440 07 70 | www.hotel-wunderbar.ch

FDP Die Liberalen als Primarschulpräsidentin
Mit Kompetenz und Schwung
Die richtige Person, zum richtigen Zeitpunkt, am richtigen Ort.
Regina Hiller
www.reginahiller.ch